

Forschungs-Informations-System für Mobilität, Verkehr und Stadtentwicklung (FIS)

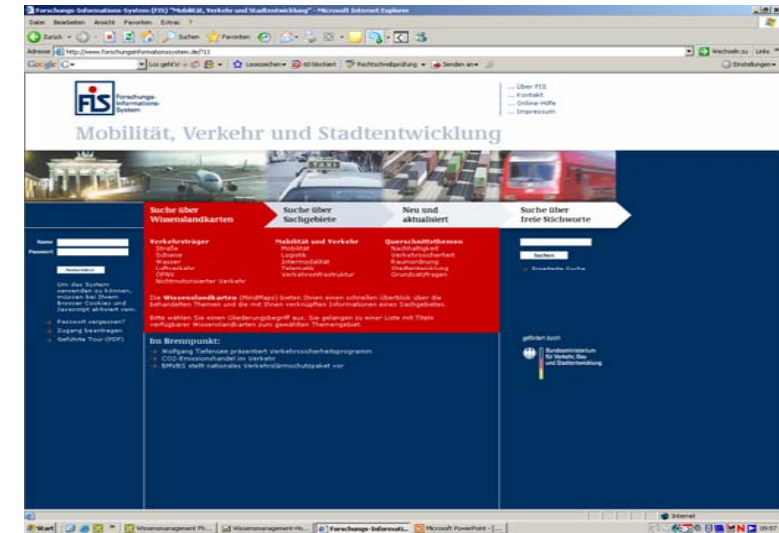
Wissensbausteine

Ausgangslage und Ziele

Das Ziel von FIS ist die Unterstützung des Wissenstransfers zwischen Forschung und Praxis. In diesem Sinn leistet FIS mit einer sachorientiert aufbereiteten Dokumentation des aktuellen Wissensstandes wertvolle Hilfe für die Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Hierzu wird der Wissensbestand im Informationssystem stets zeitnah aufbereitet. FIS ist einfach zugänglich, anwendungsorientiert und auf konkrete Fragestellungen bezogen aufgebaut. Zentrale Aufgaben des FIS sind Auswertung und Aufbereitung des aktuellen Forschungswissens in den für das BMVBS relevanten Themengebieten Mobilität, Verkehr, Raumplanung und Stadtentwicklung, sowie die nutzerfreundliche Darstellung der Themengebiete, so dass Zusammenhänge sichtbar, und Komplexitäten verständlich werden.

Vorgehen

Die Auswertung und Aufbereitung der relevanten Wissensquellen findet in 11 so genannten Auswertebereichen statt, die durch renommierte Institute für Verkehr, Wirtschaft und Städtebau gebildet werden. Jeder Auswertebereich bearbeitet ein bestimmtes Themengebiet und sorgt dabei für eine anwendungsbezogene Aufbereitung von Forschungsberichten, Dissertationen, Fachaufsätzen oder Presseberichten. Die Auswahl der bearbeiteten Themen erfolgt Wissenschaftler sowie Nutzer aus Politik und öffentlicher Verwaltung. Hierzu verfügt das FIS über ein leistungsfähiges Kommentarsystem.



Ergebnisse und Nutzen

- Effizienter Zugriff auf Wissen:
 - das FIS allen Mitarbeitern des BMVBS zur Verfügung, weiteren Nutzern aus Politik und Forschung wird der Zugang ebenfalls ermöglicht
 - wertet wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Mobilität, Verkehr und Stadtentwicklung aus
 - stellt Zusammenhänge grafisch dar, erstellt Wissenslandkarten
 - Personen stehen mit Kontaktdaten für Fragen zur Verfügung
- Strukturiertes Wissen:
 - fasst zu den definierten Problemfeldern belegbare Aussagen zusammen
 - ordnet Informationen in sachliche Zusammenhänge ein
 - Zugang zu den Informationen über Wissenslandkarten, Gliederungsbegriffe und Volltextsuche

Arbeitsprozesse optimieren

FMEA-Wissensstafette

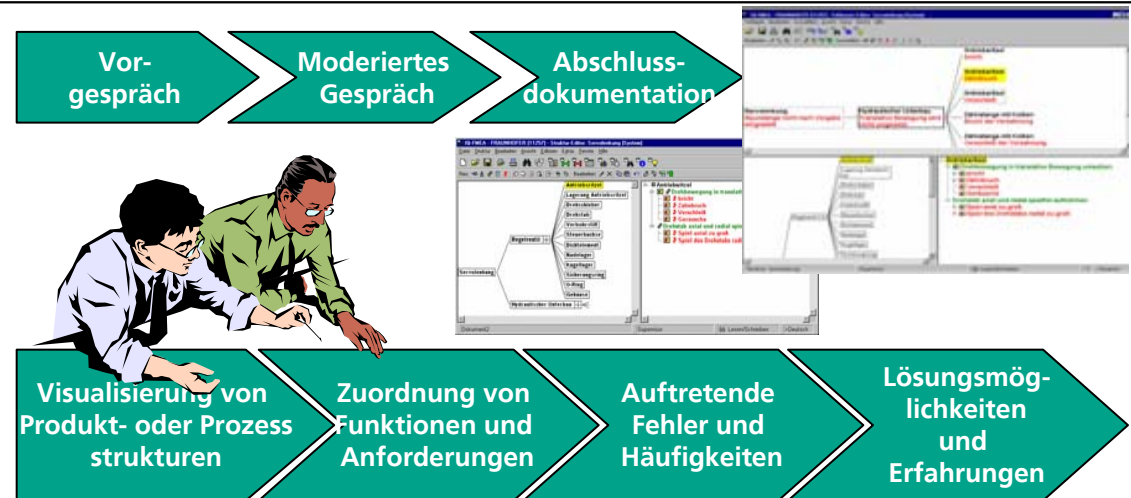
Ausgangslage und Ziele

Die demographische Entwicklung einerseits und die gewünschte Fluktuation von Mitarbeitern andererseits stellt Unternehmen heute vor schwerwiegende Probleme. In vielen Fällen geht mit dem verdienten Mitarbeiter auch dessen Wissen in Ruhestand.

Ziel der FMEA-Wissensstafette ist es deshalb, mittels moderierter Nachfolgespräche Wissen über Zusammenhänge, Probleme und zugehörige Lösungen eines Produktes oder eines Prozesses zielgerichtet an den Nachfolger weiterzugeben.

Vorgehen

In einem Vorgespräch werden in einem ersten Schritt die inhaltlichen Ziele der Wissensstafette festgelegt. Durch die moderierte Anwendung der »Fehlermöglichkeits- und Einflußanalyse« werden Vorgänger und Nachfolger systematisch durch die wesentlichen Wissensinhalte wie bspw. funktionale Zusammenhänge, Wirkungsweisen, mögliche Fehler und zugehörige Lösungsmaßnahmen geführt sowie wichtige Inhalte online für den Nachfolger dokumentiert.



Ergebnisse und Nutzen

- Strukturierte und nachvollziehbare Visualisierung von Produkt-/ Prozesszusammenhängen:
 - Prozessabläufe werden gemeinsam visualisiert und verstanden
 - Funktionen von Produkten und ihrer Bauteile werden transparent
- Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses:
 - Systematische methodisch gestützte Gesprächsführung
 - Bedarfsorientierte Wissensweitergabe
 - Weitergabe von Erklärungswissen und nicht nur Faktenwissen
 - Problemorientierter Ansatz stellt die Weitergabe von konkretem Lösungswissen bzgl. eines Produktes/ Prozesses sicher
 - Online-Dokumentation der Wissensstafette